

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Gemeinde
Neunkirchen a.Sand am 20.12.2017 um 18.00 Uhr im Sitzungsraum
des Rathauses Neunkirchen a.S.

(Zahl der Mitglieder: 17)

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Martina Baumann

1. Bürgermeisterin

Stimmberechtigtes Mitglied

Michaela Neumeier

GRM

Andreas Beck

GRM

Hans Britting

GRM

Alexander Kraus

GRM

Prof. Bernd Pieger

GRM

Sabine Raschendorfer

GRM

Heike Stengl

GRM

Peter Wischniowski

GRM

Christian Müller

GRM

Karlheinz Haberberger

GRM

Uwe Schlenk

GRM

Sonja Flott

GRM

Entschuldigt:

Stimmberechtigtes Mitglied

Thomas Neumeier

GRM

Marius Elsner

GRM

Ursula Schlosser

GRM

Thomas Humsberger

GRM

weitere Anwesende:

Mitglied der Verwaltung

Herr Gerd Lochner

VAR

Herr Matthias Hiesinger

VAR

Frau Hanne Hensel

VFW

Schriftführer

Frau Laura Distler

VfA-K

Gast

Wolfgang Stammler, Senioren- und Behindertenbeauftragter

Andreas Kichmayer, Redakteur Pegnitz Zeitung

Die Vorsitzende eröffnete um 18.00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates, zu der mit Schreiben vom 13.12.2017 form- und fristgerecht geladen wurde. Mit der Tagesordnung vom 20.12.2017 bestand Einverständnis. Gegen das Protokoll der Sitzung vom 15.11.2017 wurden keine Einwände erhoben. Ihr Gruß galt auch dem anwesenden Zuhörer.

Tagesordnung:

1. Gewährung einer einmaligen freiwilligen Leistung
2. Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Gemeindewerke Neunkirchen a.Sand
3. Beschlussfassung der Vergaberichtlinien für die gemeindlichen Bauplätze (3) im Baugebiet Dornstauden-West
4. Jahresrückblick
5. Anfragen

T O P 1.

Gewährung einer einmaligen freiwilligen Leistung

Nach Aussprache wurde mit **13** zu **0** Stimmen beschlossen:

Folgende einmalige Leistungen werden als freiwilliger Zuschuss ausbezahlt:

Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land e.V.:	2.000,-- €
als Verlustausgleich für die Sozialstation und Tagespflege St. Kunigund (Schnaittach) für das Jahr 2016	

T O P 2.

Feststellung des Jahresabschlusses 2016 der Gemeindewerke Neunkirchen a.Sand

Nach Aussprache wurde mit **13** zu **0** Stimmen beschlossen:

Der Jahresabschluss 2016 der Gemeindewerke Neunkirchen am Sand wird wie folgt festgestellt:

Summe Aktivseite	5.365.356,99 €
Summe Passivseite	5.365.356,99 €

Jahresgewinn lt. Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)	164.209,80 €
--	--------------

Der Jahresgewinn aus der GuV in Höhe von 164.209,80 € wird mit dem Verlustvortrag verrechnet und der übersteigende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Die laufenden Verrechnungsschulden/-forderungen bei der Gemeinde Neunkirchen am Sand sind weiterhin banküblich zu verzinsen.

T O P 3.

Beschlussfassung der Vergaberichtlinien für die gemeindlichen Bauplätze (3) im Baugebiet Dornstauden-West

Nach Aussprache wurde mit **13** zu **0** Stimmen beschlossen:

Den Richtlinien der Gemeinde Neunkirchen a. Sand für die Vergabe von gemeindlichen Baugrundstücken im Baugebiet Dornstauden-West wird in der besprochenen Fassung zugestimmt.

T O P 4.

Jahresrückblick

a) Frau 1. Bürgermeisterin Martina Baumann

Der Bericht liegt diesem Protokoll bei.

b) Fraktionssprecher

Der Bericht der SPD liegt diesem Protokoll bei.

Die Freien Wähler bedankten sich für die gute Zusammenarbeit, auch wenn es nicht immer leicht war. Überwiegend konnten gute Lösungen gefunden werden. Der Haushalt konnte nicht wie in den Vorjahren zur Lichtleinsitzung verabschiedet werden und es nach aktuellem Stand Probleme gibt, die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung von 300.000 € zu stemmen. Ebenso wurden die hohen Personalkosten im Haushaltsplan moniert. Wenn die laufenden Ausgaben die Einnahmen übersteigen wäre die Folge, dass die Gebühren, Abgaben etc. für den Bürger erhöht werden. Die Aufgabe aller muss es in den nächsten Sitzungen sein, die einschneidende Maßnahme zu verhindern. Für 2018 wird ein Verwaltungshaushalt gewünscht, der die Vorgaben erfüllt, sowie gute und zielführende Sitzungen. Allen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Die CSU bedankt sich bei allen Vereinen für die geleistete Arbeit und das vielfältige Vereinsleben in der Gemeinde. Es konnten viele Projekte angestoßen und auch abgeschlossen werden. Für das Jahr 2018 werden einige Herausforderungen auf die Gemeinde warten. Ebenso wurden die hohen Personalkosten im Haushaltsplan moniert. Der Umbau des Kindergartens Rollhofen bereitet Kopfzerbrechen. GRM Beck bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit.

c) Herr Wolfgang Stammler – Behinderten –und Seniorenbeauftragter

Der Bericht liegt diesem Protokoll bei.

d) Herr Gemeinderat Marius Elsner – Jugendbeauftragter

Der Bericht liegt diesem Protokoll bei.

e) Frau 1. Bürgermeisterin Martina Baumann – Kulturbeauftragte

Die Kulturbeauftragte berichtete, dass sich der Kulturverbund Nürnberger Land gegründet hat. Des Weiteren ist die Kulturwoche 2017 stimmungsmäßig gut verlaufen und ist für 2018 wieder geplant. Im Frühjahr 2018 wird ein internationales Schäferwagengprojekt stattfinden.

T O P 5.

Anfragen

GRM Beck erkundigte sich, wann die Ausweichroute zum Friedhof bei der Landessiedlung wieder hergerichtet wird?

Frau Hensel antwortete, dass der Weg im Frühjahr ausgebessert werden soll.

GRM Haberberger fragte nach wer die Linksabbiegerspur an der B14 Richtung Speikern bezahlt hat.

Die Vorsitzende sagte, dass diese vom Staat bezahlt wurde.

GRM Pieger wies darauf hin, dass in Speikern am Spielplatz (Wendehammer) Äste und Bäume herumliegen.

Frau Hensel erklärte, dass diese zeitnah beseitigt werden.

GRM Kraus erkundigte sich, wo die Unterflurhydranten am Rollhofer Weg hingekommen sind.

Frau Hensel antwortete, dass ihr nicht bekannt ist, wird dies aber prüfen.

Ende der Sitzung

19.20 Uhr

Die Vorsitzende

Die Protokollführung

Jahresrückblick 2017

Frau Bürgermeisterin M.Baumann

Heute ist unsere 13. Gemeinderatssitzung, die letzte von insgesamt 23 Sitzungen in diesem Jahr. Zeit zurück zu blicken. Wenn ich in den Kalender und auf die Sitzungseinladungen sehe, fällt mir ein großer Schwerpunkt für das Jahr 2017 auf: reale Baustellen, Bauplanungen und Bauleitplanungen (bedingt natürlich auch, dass nach jeder Auslegung die Rückmeldungen im Bauausschuss vorberaten und im Gemeinderat beschlossen werden).

Konkret haben wir das Verfahren für die 4. und 5. Änderung des Flächennutzungsplanes (eher redaktionelle Änderungen und Dornstauden-West) dieses Jahr beendet. Und bereits mit einem Aufstellungsbeschluss die 6. Änderung (Schulholz) eingeleitet. Waren dies bereits sehr lange und ausführliche Punkte im Gremium, möchte ich an dieser Stelle hinzufügen, dass diese in der Verwaltung mit großem Zeitaufwand vorbereitet wurden.

Das Baugebiet Dornstauden-West hat das gleiche Verfahren durchlaufen, die Straßenplanung ist genehmigt, so dass wir 2018 von der Planungsphase in die Realisierungsphase kommen.

Viel Vor- und Nachbereitungszeit wurde in der Verwaltung auch für das Thema „**Schulholz**“ investiert. Öffentlich wahrnehmbar waren neben den Sitzungen im Gemeinderat, der Informationsabend in der Aula, die Einladung von TADANO-FAUN zur Besichtigung des Werkes und die Planungswerkstatt. Zusätzlich waren einige Treffen im Rathaus und ein sogenannter Scoping-Termin am Landratsamt notwendig.

Im Februar starteten wir die Planungen für den Kindergarten in Rollhofen mit einer Ortsbegehung im Eckert'schen Kindergarten in Lauf und der Krippe in Schwaig. Auch hier gab es einige Absprachetermine in der Verwaltung bis der neue Sachstand im Gemeinderat diskutiert werden konnte. Als Ergebnis steht am Ende des Jahres, dass der Kindergarten während der Umbauzeit in Container in der Feldstraße ausgelagert werden. Der Bauplan ist zur Genehmigung der Fördergelder auch bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Viel Zeit und Nerven hat uns die Kanalverlegung in der Brückenstraße in Rollhofen gekostet. Es wurde beim bayer. Gemeindetag abgeklärt, ob wir die Kosten der Verlegung nicht weiterreichen können. Leider nein. Allerdings war das Ausschreibungsergebnis so hoch, dass es aufgehoben wurde. Es wurde umgeplant und die Neuverlegung des Kanals soll nun in offener Bauweise im Zusammenhang mit dem Straßenbau im Jahr 2019 erfolgen.

Bereits im März wurde der Bauablauf zum Umbau der B14 vorgestellt (was glücklicherweise nicht unsere Baustelle ist). Nach den Sommerferien startete diese Baustelle des staatl. Bauamters. Mittlerweile haben wir die Umleitungsstrecke und die Vollsperrung von Speikern zur B14 hinter uns, aber bis Ende 2019 wird sich der weitere Umbau noch hinziehen.

Eine große Baustelle nach den Sommerferien war der Rollhofer Weg. Die Straße wurde komplett neu ausgebaut. Herr Sommerer oder Frau Hensel waren über ein Vierteljahr beim wöchentlichen Jour-Fix um die Baustelle zu begleiten. Es gibt noch wenige kleine Restarbeiten, aber die Straße konnte letzte Woche offiziell wieder freigegeben werden. Damit ist die direkte Zufahrt zum Friedhof wieder möglich. Die Straße wird nach der Straßenausbaubeitragsatzung abgerechnet und die erste Abschlagszahlung ist weitgehend eingegangen.

Für die Umgestaltung des Röttenbachs im hinteren Bereich der Erlenstraße gab es nur eine erste Planungsbesprechung und eine Ortsbegehung mit der Verwaltung. Da der Grundstückstausch noch nicht abgeschlossen ist, wurde außer der Bestandsaufnahme nichts gemacht.

Als einen zweiten Schwerpunkt kann man die Kommunikation und die Informationen aus dem Rathaus sehen.

Um die Bürgerinnen und Bürger bestens und auch optisch ansprechend zu informieren wurde die Homepage überarbeitet. Die App der Gemeinde wird regelmäßig mit neuen Beiträgen ergänzt. Und selbstverständlich wird im MIT berichtet. Es freut mich sehr, dass wir pressetechnisch nicht mehr „Niemandland“ sind, sondern Herr Kirchmayer als Redakteur der PZ die Gemeinde betreut und regelmäßig berichtet.

Ganz gezielt wurden Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt um die Bürgerinnen und Bürger zu informieren: Es gab im Februar eine Anliegerversammlung für den Ausbau des Rollhofer Weges; im Mai einen Infoabend zum Vorhaben der Firma TADANO-FAUN (und im Nachgang eine Planungswerkstatt). Im September war die Aula fast überfüllt, als es um die Verbesserungsbeiträge für den Kanal ging. Und erstmals wurde auch eine Mieterversammlung durchgeführt um Themen, die immer wieder in der Verwaltung auftauchen einmal gemeinsam zu besprechen.

Ein bisschen möchte ich an dieser Stelle auch auf die Situation im Rathaus eingehen. Und als erstes meinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aussprechen, die für die Bürgerinnen und Bürger einen guten Service zu bieten und kompetente und sachliche Ansprechpartner sind. Egal wie freundlich die Bürgerinnen und Bürger gerade sind.

Die Lebenssituationen der Mitarbeiter, die glücklicherweise sehr erfreulich sind, stellen die Verwaltungsleitung immer wieder vor neue Aufgaben und Planungen halten meist nicht lange vor. So haben wir in diesem Jahr neben der Weiterführung des Job-Sharing in der Kasse den ersten Amtsleiter in „Elternteilzeit“. Die Möglichkeit die Aufgaben ein wenig umzustrukturieren, weil stundenweise Ressourcen an anderer Stelle 2018 frei werden, haben sich mittlerweile aufgrund einer anderen freudigen Nachricht zerschlagen. Ich möchte mich aber bei meinen Mitarbeiterinnen bedanken, dass sie auf das „Timing“ geachtet haben. So dass die eine erst in Mutterschutz geht, wenn die andere aus der Elternzeit zurückkommt. Danke auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hier zeitweise zusätzliche Aufgaben übernehmen.

Weniger erfreulich ist die Situation am Bauhof. Hier geht mein großer Dank an diejenigen, die den Winterdienst unter schwierigen Bedingungen aufrecht gehalten haben. Bedanken möchte ich mich aber auch bei Euch, liebe Mitglieder des Gemeinderates, dass ihr in dieser Situation nicht weitere Anforderungen stellt und auch den Bürgerinnen und Bürgern die Sachlage nahebringt. Nachdem wir eine Stelle seit über einem Jahr krankheitsbedingt nicht besetzt haben, hat sich leider niemand gefunden der vorübergehend im Bereich Wasser tätig ist. Auch eine Sommeraushilfe für die Grünpflege konnten wir nicht finden. Seit Oktober sind zwei weitere Mitarbeiter längerfristig erkrankt, daher wurde mit Genehmigung des Gemeinderates für den Winterdienst eine Hilfskraft eingestellt, die seit diesen Montag gut mitarbeitet. In den drei Wochen davor hielten drei Personen den Betrieb am Bauhof und den Winterdienst aufrecht. Diesen dreien möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich danken.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich aktiv in unserer Gemeinde einbringen. Sei es im Vereinsleben, oder in

unabhängigen Strukturen. Die Vereine halten Jahreshauptversammlungen und dort wird die gute Leistung Einzelner auch gewürdigt. Ich möchte daher den Blick auf die Aktionen richten, die „einfach so“ durchgeführt wurden. Der „Stammtisch der Querdenker“ traf sich zweimal beim Bachmeyer. Es fand sich ein Team, das den kahlen Hinterhof in einen Garten verwandelt hat, in dem auch erstes Gemüse geerntet wurde. Es gab Menschen, die fanden, dass in Neunkirchen einmal Disko sein sollte. Deswegen haben sie einen „Soundcheck“ veranstaltet. Mit 150 Besuchern war es eine großartige Party und ich habe bisher nur positive Rückmeldungen und die Frage, wann dieser Event wiederholt wird. Dass es viel Engagement gibt, hat auch die Jugendwerkstatt gezeigt, die eine gemeinsame Veranstaltung der Gemeinde mit dem Kreisjugendring und der Bildungsregion war. Die ganzen Ergebnisse werden vermutlich im Februar an dieser Stelle vorgestellt. Fast zwanzig Jugendliche haben sich bereit erklärt, für einen Jugendtreff mitzuarbeiten. Diese haben neben den Weihnachtsgrüßen auch eine Einladung für ein erstes Treffen erhalten. Das Gemeindeentwicklungskonzept baut auch darauf, dass sich Bürgerinnen und Bürger einbringen. Auch wenn wir erst nach einer gemeinsamen Klausur im April entscheiden, in welchem Zeitrahmen wir hier aktiv werden. Ich persönlich halte es für ein gutes und wichtiges Instrument unsere Gemeinde voranzubringen. Und so möchte ich mich am Ende meines Jahresrückblicks bei Euch, liebe Gemeinderätinnen und –räte bedanken. Für die sachlichen Diskussionen, inhaltliche Hinweise und Anregungen und die wichtigen Entscheidungen, die hier oft einstimmig getroffen wurden.

12.12.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Martina,
wertes Gremium!

Wie bereits im Vorjahr wurde auch dieses Jahr wieder eine Jugendbürgerversammlung abgehalten. Diese wurde erneut gut angenommen. Nach einer kurzen Präsentation über das letzte Jahr in der Gemeinde mit den aktuellen Projekten durften die Jugendlichen Fragen stellen und eigene Wünsche äußern. Es gab eine sachliche Diskussion. Als Wunsch kristallisierte sich die Möglichkeit eines Treffpunkts für die Jugendlichen heraus. Erfreulich zu nennen war, dass der Wunsch aus dem Jahr 2016, den Fischotterbrunnen wieder in Betrieb zu nehmen, umgesetzt werden konnte.

Im November gab es in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Nürnberger Land die Jugendwerkstatt in der Waldschänke, welche auch eine breite Unterstützung durch den Gemeinderat erfuhr. Jeder Jugendliche aus der Gemeinde wurde hierzu angeschrieben und persönlich eingeladen, was sich auch in der Teilnehmeranzahl positiv zeigte. Auch die Vereine wurden mit eingebunden.

Der Präsentation der Ergebnisse hier im Gremium möchte ich nicht vorgreifen. Allerdings zeigte sich auch hier, dass neben einer guten Nahversorgung der Wunsch nach einem Treffpunkt sehr groß ist.

Blickt man auf den Haushalt für 2018 sieht man erfreulicherweise hohe Investitionen in die Jugendeinrichtungen der Gemeinde (Sanierung des Kindergartens in Rollhofen, Spielgeräte für Spielplätze, ...). Genauer betrachtet handelt es sich hierbei jedoch größtenteils um notwendige Erhaltungsmaßnahmen. Für aktive Jugendarbeit durch einen Hauptamtlichen wird auch in Zukunft kaum Geld vorhanden sein.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Bürgermeisterin, sowie der Verwaltung im Jahr 2017 bedanken und hoffe diese zum Wohle der Kinder und Jugendlichen im Jahr 2018 fortführen zu können.

Marius Elsner
Gemeinderat und Jugendbeauftragter Gemeinde Neunkirchen am Sand



Bericht Seniorenbeauftragter.pdf